



Raphael Tigges

MITGLIED DES LANDTAGS NORDRHEIN-WESTFALEN



Bericht aus dem Landtag in Düsseldorf

Sehr geehrte Damen und Herren,
diese Woche kam der Landtag von Mittwoch bis Freitag zur 151., 152. und 153. Plenarsitzung zusammen.

Die Plenarwoche stand ganz im Zeichen der zweiten Lesung des Haushaltsentwurfes für das Jahr 2022. Der erste Plenartag startete jedoch mit einer Unterrichtung der Landesregierung zur aktuellen Corona-Situation in NRW. Danach ging es in die Haushaltsdebatten. Weitere Themen des ersten Tages waren das Teilhabe- und Integrationsgesetz sowie die Volksinitiative Artenvielfalt NRW.

Am Donnerstag setzte sich die Beratung über den Haushaltsplan 2022 fort. Daneben befasste sich der Landtag noch mit der Pflegekammer NRW, 40 Jahre Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und der Verbesserung der kindergerechten Justiz.

Im Mittelpunkt des letzten Plenartages am Freitag standen dann unter anderem die aktuelle Situation beim Bahnverkehrsunternehmen Abellio und die Anerkennung von Schicksalen von Verschickungskindern.

Eine Übersicht über alle Themen der Woche finden Sie unter: www.landtag.nrw.de

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund
Ihr Raphael Tigges

Potentiale des digitalen Berufswahlpasses nutzen

Am Donnerstag wurde im Landtag ein Antrag von CDU und FDP zur Nutzung der Potentiale des digitalen Berufswahlpasses besprochen.

Für viele Schülerinnen und Schüler ist die Berufsorientierung eine große Herausforderung. Um die individuellen Potentiale und Stärken zu fördern, soll ab dem Schuljahr 2022/23 der digitale Berufswahlpass in allen Ländern eingesetzt werden. CDU und FDP setzen sich für eine Prüfung und Optimierung des digitalen Passes ein, damit die einzelnen Bildungsstationen der jungen Menschen besser miteinander verknüpft und beispielsweise für zukünftige Vorstellungsgespräche einbezogen werden können.

Unterrichtung der Landesregierung zur Corona-Lage

Die Plenarwoche begann am Mittwoch mit einer Unterrichtung der Landesregierung zur aktuellen Corona-Lage in NRW und der Bekanntgabe der neuen Coronaschutzverordnung.

Seit Mitte dieser Woche gilt damit im gesamten Freizeitbereich eine 2G-Regelungen, wodurch nur noch Geimpfte und Genesene Zugang zu Restaurants, Stadien, Museen, Konzerten oder auch Schwimmbädern erhalten. Für Clubs, Diskotheken, Karnevalsveranstaltungen und andere Bereiche mit einem besonders hohen Infektionsrisiko ist neben der 2G-Regelung auch ein negativer Testnachweis (2G-Plus) verpflichtend.

Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann bezeichnete die Situation als kritisch: „Die Zuwächse auf den Intensivstationen machen mir große Sorgen. Die Lage erscheint in unserem Land derzeit noch beherrschbar. Dies hängt allerdings vom weiteren Impffortschritt und der Beachtung der strengeren Corona-Maßnahmen ab. Daher lautet mein Appell, lassen Sie sich bitte impfen und halten Sie sich an die Regeln.“

Rede zum Einzelplan Wissenschaft

In meiner neuen Funktion als Sprecher der CDU-Landtagsfraktion im Ausschuss für Wissenschaft redete ich am Donnerstag zum Einzelplan Wissenschaft und Weiterbildung im Rahmen des Haushaltsentwurfs für das Jahr 2022.

Mit einem Gesamtetat von 8,75 Mrd. Euro stärkt die NRW-Koalition die Bereiche Wissenschaft, Forschung und Weiterbildung auch im kommenden Jahr. Die finanziellen Mittel wurden hier im Vergleich zum letzten Haushalt der rot-grünen Vorgängerregierung seit 2017 um 13,3 Prozent gesteigert.

Ein wesentlicher Baustein für die NRW-Koalition ist die Fortentwicklung der Hochschulmedizin, deren Etat sich im Haushalt alleine auf 1,52 Mrd. Euro beläuft.

Daraus fließen in 2022 auch 46,7 Mio. Euro in die neu gegründete medizinische Fakultät an der Universität Bielefeld, die für unsere Region eine besondere Bedeutung hat. Jährlich haben damit bis zu 300 Studierende die Chance als Mediziner ausgebildet zu werden.

https://www.raphael-tigges.de/lokalas_8_24_21_Plenarrede-zum-Einzelplan-Wissenschaft-und-Weiterbildung.html



Raphael Tigges

MITGLIED DES LANDTAGS NORDRHEIN-WESTFALEN



Beginn des Haustürwahlkampfes

In der vergangenen Woche startete ich mit dem Haustürwahlkampf in meinem Wahlkreis. Bis zur Landtagswahl im Mai nächsten Jahres werde ich unter anderem einzelne Quartiere in Gütersloh, Harsewinkel und Herzbrock-Clarholz besuchen, um mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort in den Austausch zu kommen und mir ihre Meinungen, Sorgen und Hoffnungen anzuhören.

Begleitet werde ich bei diesen Terminen von engagierten Mitgliedern der Jungen Union im Kreis Gütersloh.



Austausch mit Verkehrsministerin Ina Brandes

Am Donnerstag hatte ich die Gelegenheit die neue Verkehrsministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, Ina Brandes, im Rahmen eines gemeinsamen Austauschs kennenzulernen.

Hintergrund des Gesprächs am Rande des Plenums waren Sachstände zu aktuellen Verkehrsprojekten im Kreis Gütersloh.



Haushaltplanung für 2022

In dieser Woche hat der Landtag in 2. Lesung über den Haushaltsplanentwurf für 2022 beraten. Während der Debatte im Parlament wurde über die Einzelpläne für die verschiedenen Ressorts abgestimmt. Im Folgenden möchte ich Ihnen gerne eine Übersicht liefern, was dies für die einzelnen Ressorts konkret bedeutet:

- ⇒ Schule: Rund 21 Mrd. Euro (+ 446 Mio. Euro)
- ⇒ Innere Sicherheit: 6,7 Mrd. Euro (+ 200 Mio. Euro)
- ⇒ Wirtschaft: 2,7 Mrd. Euro (+ 700 Mio. Euro)
- ⇒ Justiz: 5 Mrd. Euro
- ⇒ Kommunales: 14 Mrd. Euro Zuweisungen des Landes an die Kommunen (+470 Mio. Euro)
- ⇒ Wissenschaft: 8,75 Mrd. Euro (+280 Mio. Euro)
- ⇒ Gesundheit: 772,6 Millionen Euro für die Krankenhausinfrastruktur
- ⇒ Verkehr: 3,38 Mrd. Euro (+ 380 Mio. Euro)
- ⇒ Energiewende: 348 Mio. Euro (14mal soviel wie unter rot-grün 2017)
- ⇒ Wohnen: 1,1 Mrd. Euro für die öffentliche Wohnraumförderung
- ⇒ Kultur: 315,7 Mio. Euro (+23,6 Mio. Euro)
- ⇒ Familie, Kinder, Integration: 7 Mrd. Euro

Für das Jahr 2021 sieht der Haushaltsplanentwurf insgesamt rund 87,5 Milliarden Euro an Ausgaben vor. Das sind rund 3,4 Milliarden Euro mehr als im laufenden Haushaltsjahr.

Die Haushaltsplanung des Landes NRW wurde durch die Pandemie und die Flutkatastrophe in diesem Jahr mit gleich zwei beispiellosen Herausforderungen konfrontiert. Das Ergebnis des Haushaltsentwurfs ist jedoch eindeutig: Die neue Finanzarchitektur des Landes hält und das auch in Krisenzeiten.

Finanzminister Lutz Lienenkämper betont deshalb: „Ordentliche Kernfinanzen sind unabdingbare Voraussetzungen für die Widerstandsfähigkeit eines Landes in der Krise. Wer aufsteigen will, braucht ein solides finanzwirtschaftliches Fundament.“